

Wirtschaft und Gesellschaft

# Volkswirtschaftslehre



Haus der  
**Berufsbildung**

Immer der nächste Schritt...

**ECO 2DAY** 

Haus der Berufsbildung AG  
Poststrasse 2  
8406 Winterthur

[hdb-schweiz.ch](http://hdb-schweiz.ch)  
[eco2day.ch](http://eco2day.ch)

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form, insbesondere nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
© audioverlag.ch Patrick Ammersinn, Poststrasse 2, 8406 Winterthur, [contact@patrick.ch](mailto:contact@patrick.ch)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Lerneinheiten</b>	<b>4</b>
<b>Übersicht – Lernziele – Fachkompetenzen</b>	<b>4</b>
<b>Übersicht Mindmaps</b>	<b>13</b>
Einführung	14
Wirtschaftskreislauf und Preisbildung	15
Wirtschaftsordnung	18
Geld	19
Konjunktur	20
Beziehungen mit dem Ausland	21

## LE – 1 Einführung Oekonomie



- Volkswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre
- Mikroökonomie
- Makroökonomie
- Globalökonomie / internationale Ökonomie

⌚ 40 Min.

Ich verstehe die Begriffe Volkswirtschaftslehre (VWL) und Betriebswirtschaftslehre (BWL) im Kontext zur Ökonomik mit ihren drei Teilgebieten: Mikroökonomik, Markroökonomik und Globalökonomik. Ich weiss um die Rolle des Staates in der Makroökonomie und kenne ihre Ziele. Ich weiss auch, weshalb versucht wird die Makroökonomie in Modellen abzubilden.

Ich weiss womit sich die Volkswirtschaftslehre befasst und mit welchen Fragen sich die Globalökonomie oder internationale Ökonomie auseinander setzt.

## LE – 2 Bedürfnisse



- Individual- und Kollektivbedürfnisse
- materielle und immaterielle Bedürfnisse
- Maslowsche Bedürfnispyramide
- Freie Güter, Sachgüter und Investitionsgüter

⌚ 30 Min.

Ich unterteile die Bedürfnisse in drei Arten. Ich kenne die Bedürfnispyramide von Maslow und deren fünf Stufen. Ich kann die einzelnen Bedürfnisse beschreiben und prioritätsgerecht der maslowschen Pyramide zuordnen.

Ich weiss, wie und weshalb Maslow seine Bedürfnisse weiter in Wahl- und Grundbedürfnisse unterteilt hat.

## LE – 3 Güter



- Wirtschaftliche und freie Güter
- Sachgüter und Dienstleistungen
- Konsumgüter und Investitionsgüter

⌚ 35 Min.

Ich kenne den Unterschied zwischen den freien und den wirtschaftlichen Gütern. Ich weiss, dass die wirtschaftlichen Güter in drei Kategorien unterteilt werden und kann diese entsprechend zuordnen.

Ich weiss um die Bedeutung der Wahl bei der Bedürfnisbefriedigung und dass diese meist nicht rein zufällig erfolgt, sondern dass ihr gewisse Regeln zu Grunde liegen.

## LE – 4      Ökonomische Prinzipien



- Ökonomische Prinzipien
- Minimumprinzip
- Maximumprinzip
- Optimumprinzip
- Opportunitätskosten
- Gesetz des abnehmenden Grenznutzens

⌚ 50 Min.

Ich weiss um die Bedeutung des Begriffs «homo oeconomicus» im Sinne der Nutzenmaximierung und dass diese in drei Strategien unterteilt wird: Minimum-, Maximum- und Optimumprinzip. Ich kann zu jeder Strategie ein Beispiel erläutern.

Ich weiss was Opportunitätskosten sind und kann diese mit einem eigenen Beispiel erklären. Zudem kenne ich das Gesetz des abnehmenden Grenznutzens und weiss, weshalb es die Preisbildung entscheidend beeinflusst.

## LE – 5      Makroökonomische Ziele



- Magisches Sechseck
- Zielkonflikte
- Zielharmonie
- Zielneutralität

⌚ 35 Min.

Ich kenne die sechs makroökonomischen Ziele der Volkswirtschaft im Detail und kann diese beispielhaft erklären.

Ich erkenne dabei Ziele, die sich im Zielkonflikt, in Zielharmonie oder in Zielneutralität befinden.

## LE – 6      Wirtschaftsethik



- Wohlstand und Wohlfahrt
- Wirtschaftsethik

⌚ 15 Min.

Ich kenne den Unterschied zwischen Wohlstand und Wohlfahrt und kann diese Begriffe erläutern.

Ich weiss, dass sich die Ethik mit dem sittlichen und moralischen Verhalten einer Gesellschaft auseinandersetzt. Ich kenne den Unterschied von Sitte und Moral und weiss, dass sich jede Gesellschaft nach ihrem moralischen Grundsatz verhält.

Weiter kenne ich auch soziale und ökologische Aspekte und weiss, weshalb viele Unternehmen sich überlegen, möglichst umweltverträglich zu produzieren. Ich hinterfrage beispielsweise chinesische Produkte in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen.

## LE – 7 Wirtschaftskreislauf



- Haushalte und Unternehmen
- Wirtschaftsteilnehmer
- einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf
- Geld- und Güterstrom

⌚ 45 Min.

Ich kenne die Teilnehmer im einfachen Wirtschaftskreislauf und weiss den Unterschied zwischen einem Güter- und einem Geldstrom. Ich weiss, welche Personen und Institutionen ich den Haushalten und welche ich den Unternehmen zuzuordnen habe. Wird mir ein Beispiel eines einfachen Wirtschaftskreislaufs gegeben, kann ich ein Schema aufzeichnen, wo ich die Haushalte und die Unternehmen am richtigen Ort einzeichne und die Güter- und Geldströme korrekt darstelle.

Ich kenne die Wirtschaftsteilnehmer des erweiterten Wirtschaftskreislaufs. Ich kann auch dafür ein korrektes Schema aufzeichnen und ich kenne den Unterschied zwischen dem einfachen und dem erweiterten Wirtschaftskreislauf.

## LE – 8 Produktionsfaktoren



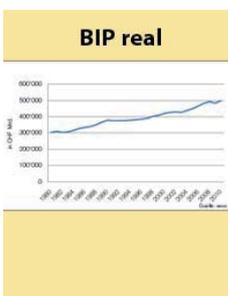
- Produktionsfaktoren
- Natürliche Ressourcen
- Kapital
- Arbeit
- Wissen

⌚ 75 Min.

Ich kann die vier Produktionsfaktoren nennen. Ich weiss, was man unter «Natürliche Ressourcen», «Kapital», «Arbeit» und «Wissen» versteht. Ich kann verschiedene Unterbegriffe dem richtigen Produktionsfaktor zuordnen.

Ich kenne aktuelle Trends, so zum Beispiel den Überverbrauch der natürlichen Ressourcen und die ständige Produktivitätssteigerung der Arbeit. Oder auch die zunehmende Wichtigkeit der Kommunikation, also des Produktionsfaktors «Wissens».

## LE – 9 BIP, VE und reales Wirtschaftswachstum



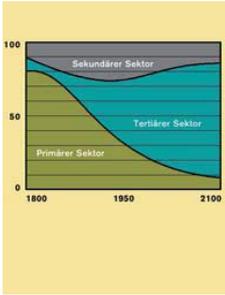
- Bruttoinlandprodukt (BIP)
- Volkseinkommen (VE)
- Nettoinlandprodukt
- Bruttosozialprodukt
- Lorenzkurve
- Reales/ Nominelles BIP

⌚ 60 Min.

Ich weiss, was das Bruttoinlandprodukt ist und kann es ausgehend vom Wert aller Verkäufe berechnen. Ich weiss, wie sich das Nettoinlandprodukt und das Bruttosozialprodukt vom Bruttoinlandprodukt abgrenzen.

Ich weiss, was das Volkseinkommen ist und wie man es berechnet. Ich bin in der Lage, das reale BIP vom nominellen BIP zu unterscheiden. Ich weiss, was die Lorenzkurve ist und bin in der Lage, von einer Beispielsgrafik abzulesen, ob die Einkommensverteilung ungleich ist oder nicht.

## LE – 10 Wirtschaftssektoren



- Drei-Sektoren-Hypothese
- Primärer Sektor: Produktionsgewinnung
- Sekundärer Sektor: Produktionsverarbeitung
- Tertiärer Sektor: Dienstleistungssektor
- Strukturwandel

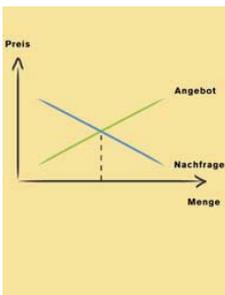
⌚ 35 Min.

Ich kann die drei Sektoren «Produktionsgewinnung», «Produktionsverarbeitung» und Dienstleistungssektor unterscheiden. Ich weiss, welche Berufe ich zu welchen Sektoren zuzuteilen habe.

Ich weiss, was die Drei-Sektoren-Hypothese von Fourastié besagt. Ich kann die vier Fehlprognosen nennen, die Fourastié gemacht hat.

Ich kann beschreiben, welchen strukturellen Wandel sich in den letzten 200 Jahren vollzogen hat. Ich kann einzelne Berufe den entsprechenden Sektoren zuordnen.

## LE – 11 Preisbildung



- Preisbildung
- Angebot und Nachfrage
- Markt
- Elastizität
- Substitutionsgüter / Komplementärgüter

⌚ 55 Min.

Ich kann erklären, wie die Preisbildung am Markt vor sich geht. Ich weiss, welche Faktoren die Nachfrage nach einem Gut bestimmen. Ebenfalls weiss ich, welche Faktoren das Angebot eines Gutes bestimmen.

Wird mir ein Beispiel zu einer Veränderung am Markt gegeben, weiss ich, ob der Preis steigt oder sinkt und kann erklären, warum es so ist.

Ich kenne die Begriffe Substitutionsgüter und Komplementärgüter. Ich weiss, welche Rollen diese Art von Gütern auf dem Markt spielen.

## LE – 12 Wirtschaftsordnung



- Wirtschaftsordnung
- Freie / Soziale Marktwirtschaft und Zentrale Planwirtschaft
- Marktkonzentration
- Monopol und Oligopol
- Kartell

⌚ 65 Min.

Ich kenne die drei Wirtschaftsordnungen «Freie Marktwirtschaft», «Zentrale Planwirtschaft» und «Soziale Marktwirtschaft». Ich kenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Systeme und kann zu jedem einige Vor- und Nachteile aufzählen.

Ich verstehe, warum Wettbewerb in der freien und in der sozialen Marktwirtschaft wichtig ist. Ich kenne die Formen von unvollständigem Wettbewerb wie das Kartell, das Oligopol und das Monopol.

Ich weiss, wann der Staat in einer sozialen Marktwirtschaft in das Marktgeschehen eingreift und mit welchen Mitteln er das tut.

## LE – 13

### Geld



- Definition von Geld
- Bargeld und Buchgeld
- Die drei Funktionen des Geldes
- Binnenwert und Aussenwert

⌚ 50 Min.

Ich kenne die Definition von Geld und kann den Unterschied zwischen Bargeld und Buchgeld nennen.

Ich kenne die drei Funktionen von Geld und kann jede dieser drei kurz beschreiben.

Ich weiss, dass man den Wert des Geldes auf zwei verschiedene Arten betrachten kann. Ich kann beschreiben, was der Binnenwert und was der Aussenwert ist.

## LE – 14

### Geldmengen



- Geldmenge M1, M2 und M3
- Schweizerische Nationalbank
- Steuerung der Geldmenge
- Repogeschäft
- Devisenswap
- Lombardkredit

⌚ 30 Min.

Ich kenne die Unterscheidung der Geldmenge M1, M2 und M3 und weiss, was sie beinhalten.

Ich weiss, mit welchen Mitteln die Schweizerische Nationalbank, kurz SNB, die Geldmenge steuern kann. Ich kenne die drei Begriffe Repogeschäft, Devisenswap und Lombardkredit und kann sie beschreiben.

Ich weiss, wie die SNB mit den Geschäftsbanken interagiert und die Geschäftsbanken mit dem so genannten Publikum. Das ist wichtig für das Verständnis, wie das ausgegebene Geld der SNB zum Publikum gelangt.

## LE – 15

### Landesindex der Konsumentenpreise



- Landesindex für Konsumentenpreise (LIK)
- Nominallohn
- Reallohn
- Warenkorb und die Hauptgruppen

⌚ 40 Min.

Ich kenne die Definition des LIK und kann einige Hauptgruppen aufzählen, die für die Berechnung des LIK verwendet werden. Wenn mir ein Beispiel zu einer Veränderung des LIK gegeben wird, kann ich die Teuerung selbstständig berechnen.

Ich kenne den Unterschied zwischen Nominallohn und Reallohn und weiss, in welchem Zusammenhang sie mit dem LIK stehen.

**LE – 16      Geldwertstörungen**

- Geldwertstörung
- Inflation
- Deflation
- Stagflation
- Geldmengenpolitik

⌚ 25 Min.

Ich weiss, in welchem Fall man von Geldwertstörung spricht. Ich kann die Ursachen und Folgen einer Geldwertstörung nennen und kann sie in eigenen Worten beschreiben.

Ich weiss, was die Begriffe Inflation, Deflation und Stagflation bedeuten. Mir ist auch klar, wie die Zentralbank in den einzelnen Fällen von Geldwertstörungen vorgehen kann, um dem Problem entgegenzuwirken.

**LE – 17      Währung**

- Währung
- Wechselkurs
- Noten- und Devisenkurs
- Flexibler Wechselkurs
- Fixer Wechselkurs

⌚ 45 Min.

Ich weiss, weshalb es Wechselkurse gibt und kenne die Gründe, weshalb eine Währung gegenüber einer anderen an Wert verliert.

Ich kann den Notenkurs vom Devisenkurs unterscheiden.

Ich kenne die Merkmale eines flexiblen und eines fixen Wechselkursregimes.

**LE – 18      Schweizerische Nationalbank**

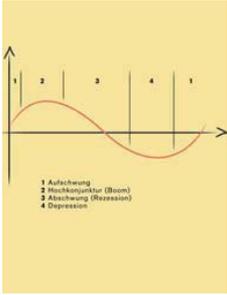
- Organisation, Aufgaben und Instrumente der SNB
- Geld- und Währungspolitik
- Zinspolitik
- Funktion der Börse
- Börsenindex

⌚ 50 Min.

Ich weiss, wie die SNB aufgebaut ist und welche Aufgaben sie wahrnimmt. Ich weiss, welche Instrumente der SNB zur Verfügung stehen, um die Geldmenge zu regulieren.

Ich kenne die Funktion der Börse und weiss, wie sie organisiert ist. Ich weiss, wozu Börsenindizes dienen und kann einige der wichtigsten Börsenindizes der Welt nennen.

## LE – 19 Konjunktur (-zyklus und -indikatoren)



- Konjunkturzyklus
- Konjunkturindikatoren
- Aufschwung – Hochkonjunktur
- Rezession – Depression

⌚ 50 Min.

Ich weiss, wie es in einer Wirtschaft zu Konjunkturschwankungen kommt. Ich kenne die vier Phasen des Wirtschaftszyklus und kann sie beschreiben.

Ich weiss, welche Indikatoren anzeigen, ob es der Wirtschaft gut geht oder nicht. Dazu kann ich angeben, ob diese Indikatoren vorausseilend, gleichlaufend oder nachlaufend sind.

## LE – 20 Konjunkturpolitik



- Konjunkturpolitik
- Konjunkturdämpfende und konjunkturfördernde Massnahmen
- Antizyklische Massnahmen
- Geldpolitik
- Finanzpolitik

⌚ 35 Min.

Ich weiss, welche Möglichkeiten die Schweizer Nationalbank und der Bund haben, um in den Konjunkturzyklus einzugreifen. Ich weiss auch, welche Mittel sie zur Konjunkturförderung und welche zur Konjunkturdämpfung anwenden.

Ich kenne den Begriff antizyklische Massnahmen und weiss, was bei deren Einsatz zu beachten ist. Ich kann die Begriffe Finanzpolitik und Geldpolitik unterscheiden.

## LE – 21 Wirtschaftswachstum



- Wirtschaftswachstum
- Quantitatives / Qualitatives Wachstum
- Faktoren des Wachstums
- Umwelt und Wirtschaftswachstum im Konflikt

⌚ 30 Min.

Ich weiss, unter welchen Bedingungen eine Wirtschaft wächst. Ich kenne auch Faktoren, die das Wirtschaftswachstum hemmen.

Ich kann anhand der vier Produktionsfaktoren erklären, warum eine Wirtschaft nicht unbegrenzt wachsen kann.

Ich kenne den Unterschied zwischen quantitativem und qualitativem Wirtschaftswachstum. Ich weiss, wieso Wirtschaftswachstum in der Regel mit einer höheren Umweltbelastung einhergeht.

## LE – 22

## Weltwirtschaft



- Globalisierung
- Verflechtung in der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- KOF Globalisierungsindex
- Güter-, Finanz- und Arbeitsmarkt

⌚ 60 Min.

Ich weiss, was man unter Globalisierung versteht. Ich kann die wirtschaftliche, politische und soziale Globalisierung unterscheiden und kann Aspekte nennen, an denen man erkennt, ob ein Land in einem der drei Bereiche besonders globalisiert ist oder nicht.

Ich weiss, was der KOF Globalisierungsindex misst. Ich kann einige Länder nennen, die gemäss diesem Indikator besonders stark globalisiert, respektive überhaupt nicht globalisiert sind.

Ich kann die Ursachen und Folgen der Globalisierung nennen.

## LE – 23

## Wirtschaftsräume



- Wirtschaftsräume
- Freihandelsabkommen
- NAFTA / ASEAN / EU
- Wirtschaftsabkommen der Schweiz

⌚ 25 Min.

Ich kenne die drei einflussreichen Wirtschaftsräume und weiss ungefähr, welche Länder dort dabei sind. Ich weiss, was ein Freihandelsabkommen ist und kann Bedingungen nennen, die notwendig sind, damit zwei Länder frei miteinander Handel betreiben können.

Ich weiss, wie die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Europäischen Union (EU) aussieht und welche Länder Mitglied der EU sind. Ich kann Vor- und Nachteile der EU nennen. Ich weiss auch, was die Europäische Währungsunion (EWU) und die Europäische Freihandelszone (EFTA) ist.

Ich weiss, wie die Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz als Nicht-EU-Mitglied mit EU-Ländern aussehen.

## LE – 24

## Wirtschaftsorganisationen



- Supranationale Wirtschaftsorganisationen
- Wirtschaftsforen
- WTO / OECD / IWF / Weltbank
- G-8-Gipfel, WEF und SEF

⌚ 90 Min.

Ich weiss, was eine supranationale Organisation ist und kann einige Beispiele nennen. Ich weiss, wofür die WTO, die OECD, der IWF und die Weltbank zuständig sind. Ich kann für jede Organisation einige Mitgliedsstaaten nennen.

Ich kann die Wirtschaftsforen von den supranationalen Wirtschaftsorganisationen abgrenzen. Ich kann in eigenen Worten beschreiben, was der G-8-Gipfel, das WEF und das SEF ist und über welche Themen dort diskutiert wird.

## LE – 25      Wirtschaftspolitik der Schweiz



- Magisches Sechseck
- Ordnungspolitik
- Finanzpolitik
- Konjunkturpolitik
- Strukturpolitik

⌚ 20 Min.

Ich weiss, was das magische Sechseck darstellt und ich kenne die Ziele der Schweizer Volkswirtschaft.

Ich weiss auch, mit welchen Instrumenten diese volkswirtschaftlichen Ziele erreicht werden können. Ich kann die Begriffe Ordnungspolitik, Finanzpolitik, Konjunkturpolitik und Strukturpolitik erklären.

## LE – 26      Bilaterale Abkommen CH-EU



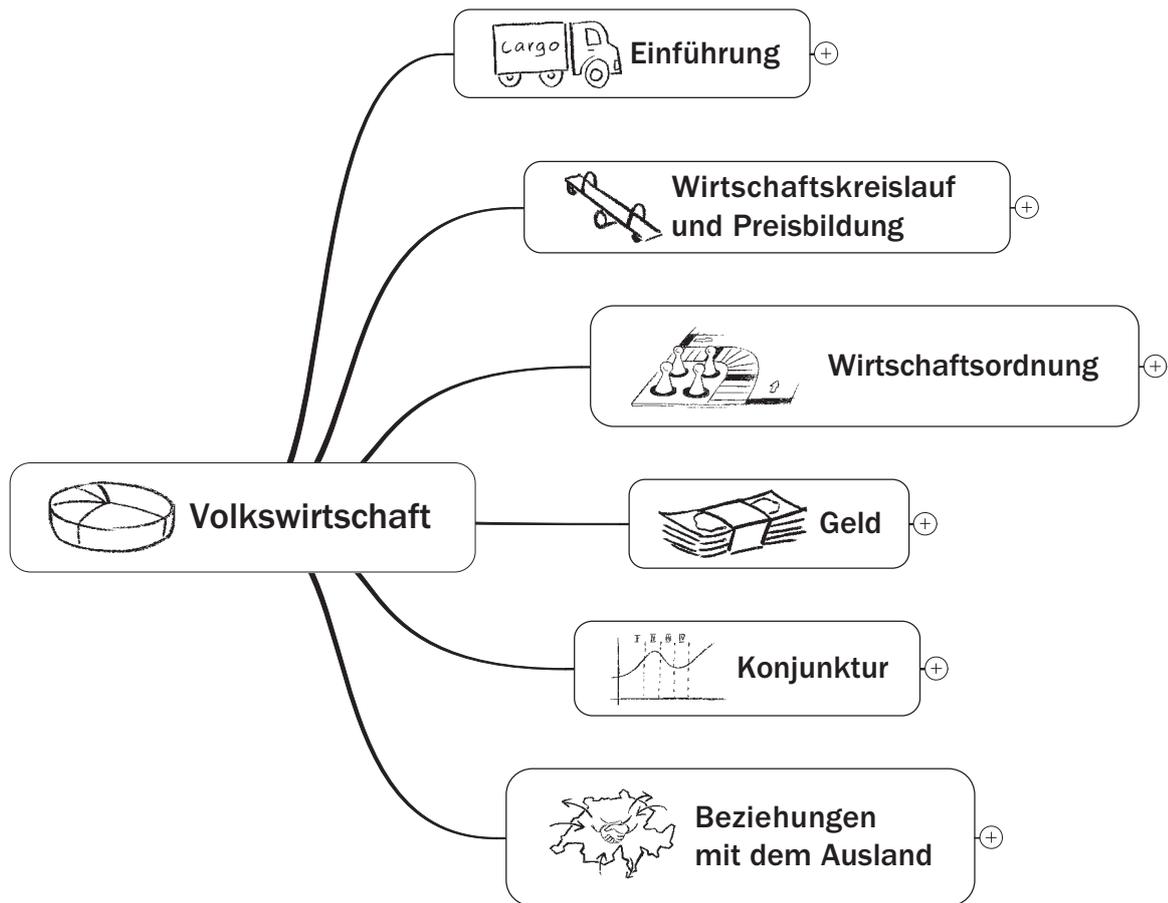
- Bilaterale Abkommen
- Bilaterale I
- Bilaterale II
- Guillotine Klausel

⌚ 65 Min.

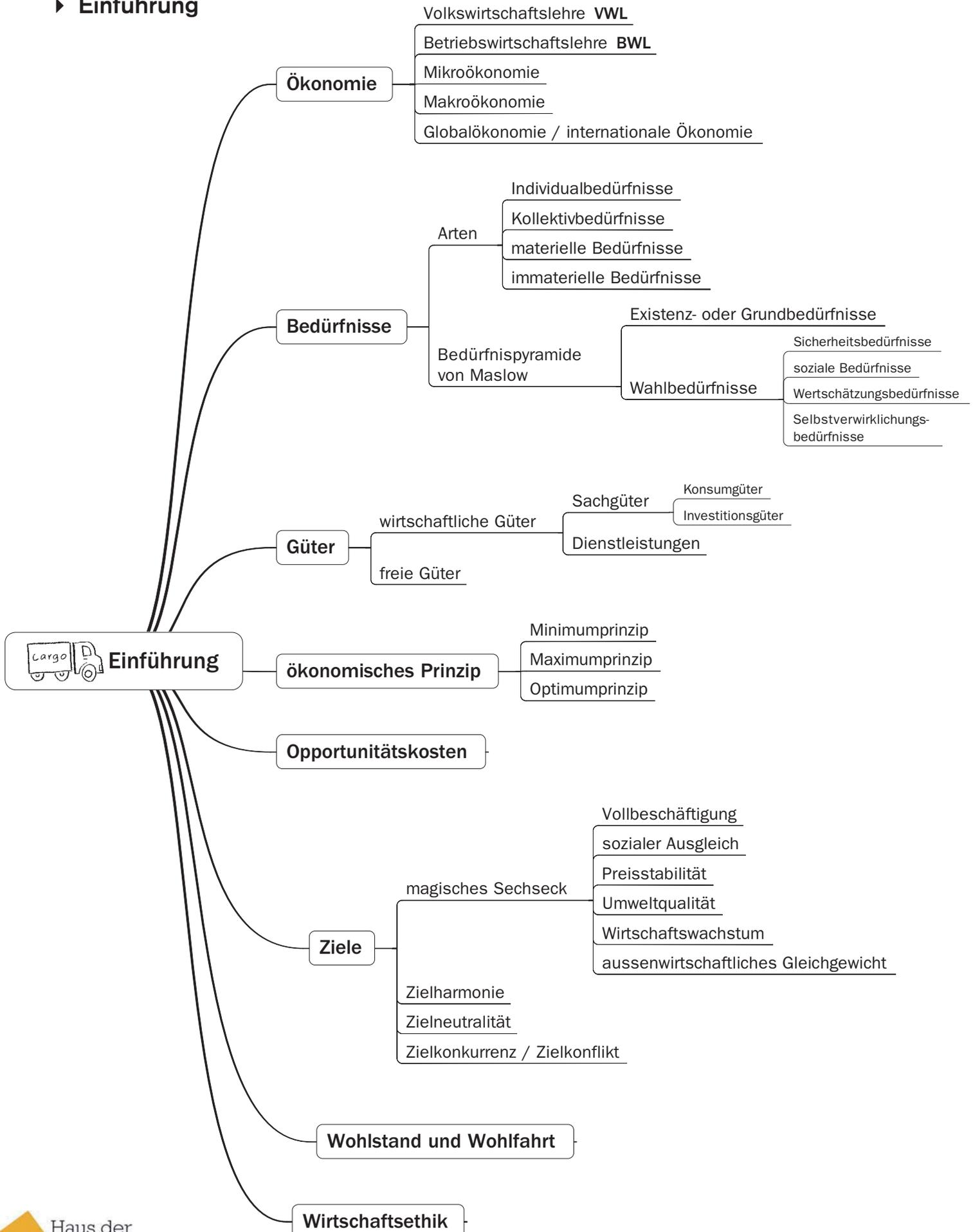
Ich weiss, was ein bilateralen Vertrag ist. Ich kann die Vertragspartner der Bilateralen I und II nennen. Ich kenne die einzelnen Dossiers der Bilateralen I und der Bilaterale II und kannst deren Inhalt beschreiben.

Ich weiss, was man unter der Guillotine Klausel versteht. Ich kenne ungefähr die Zeitpunkte, an denen die einzelnen Dossiers inkraft getreten sind.

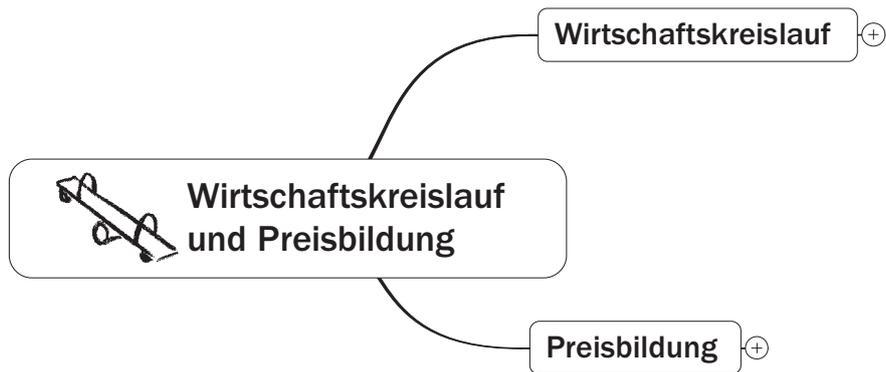
Volkswirtschaftslehre ▶ **Übersicht**



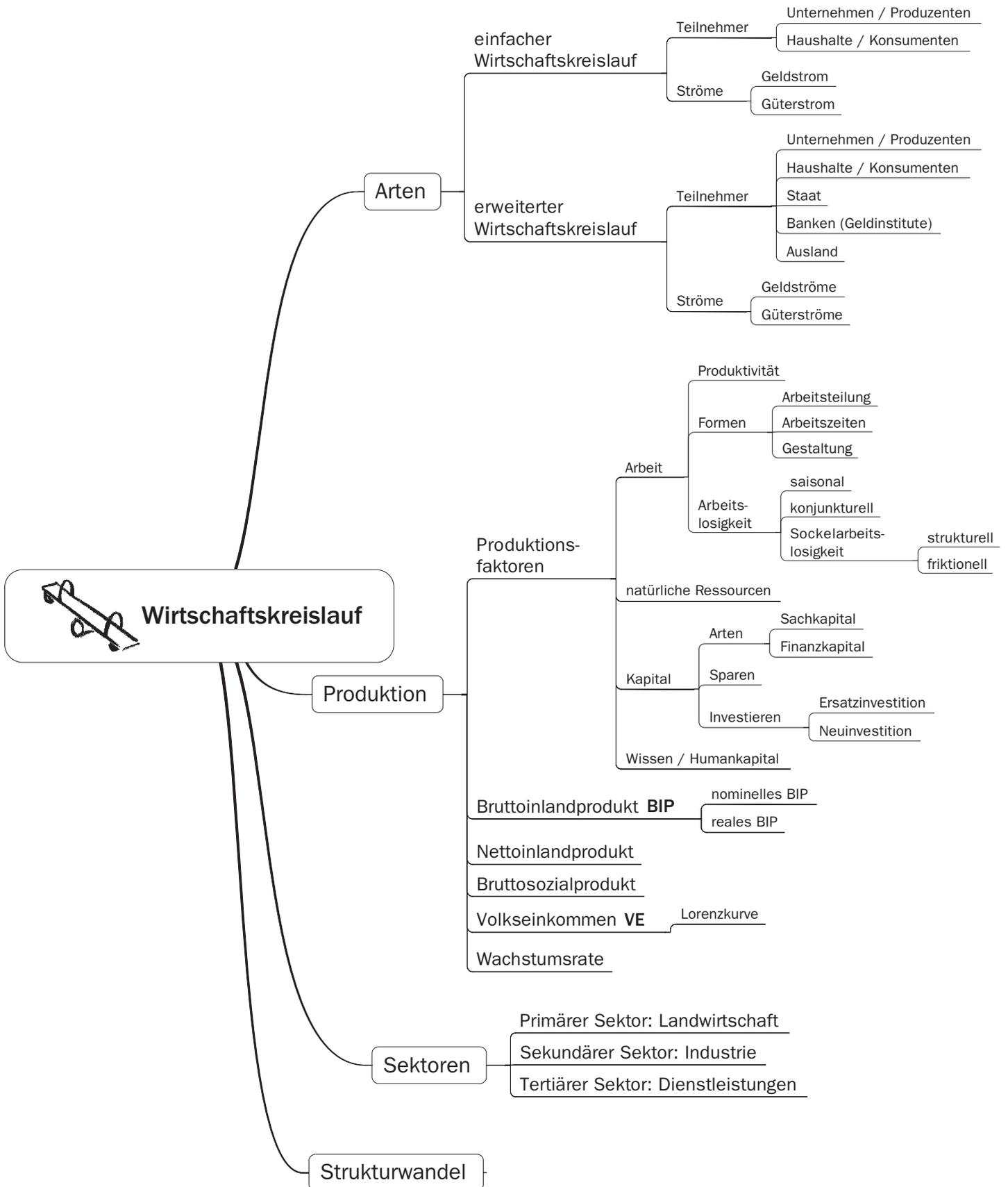
## ► Einführung



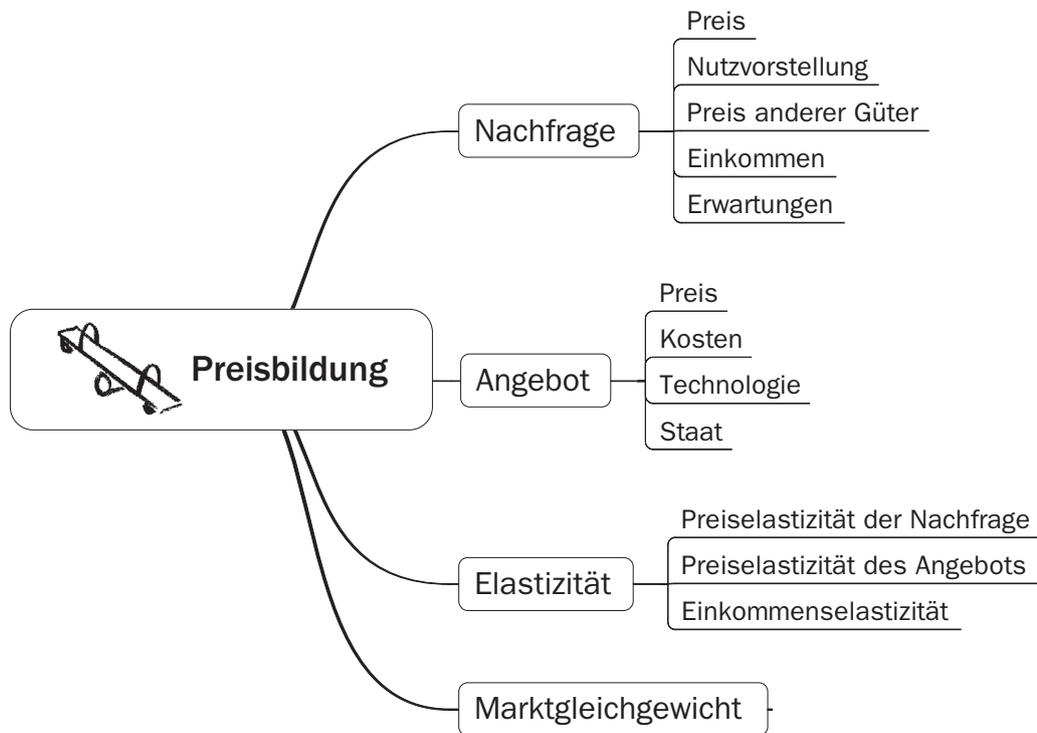
## Wirtschaftskreislauf und Preisbildung ▶ **Übersicht**



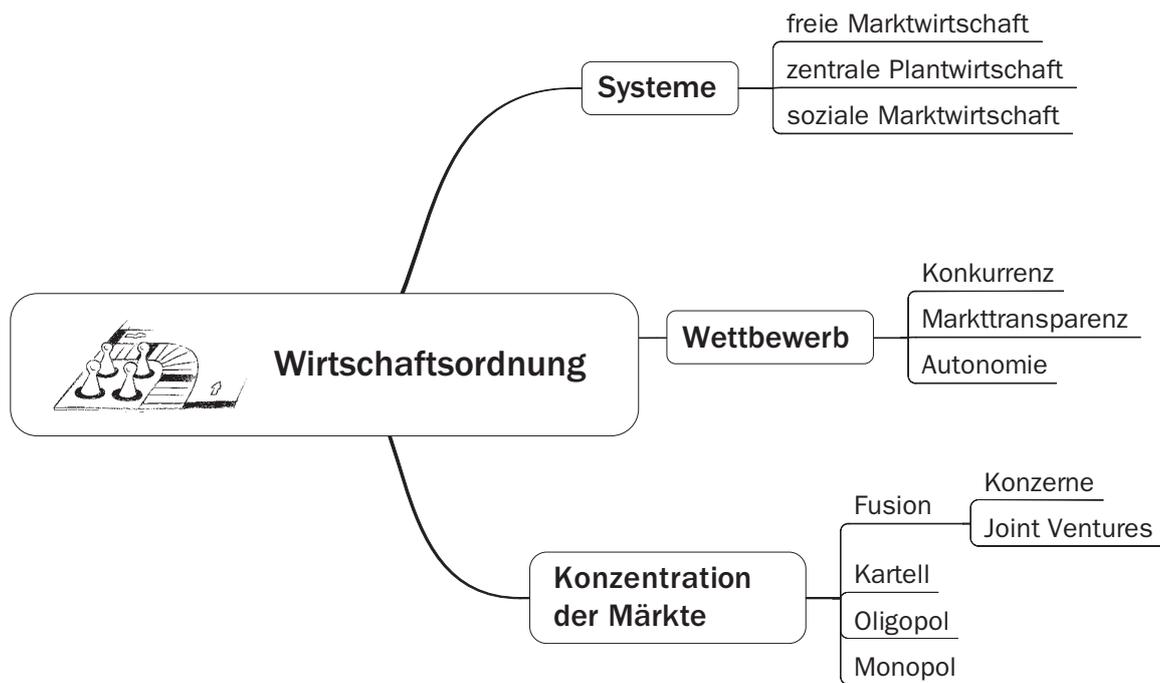
## ► Wirtschaftskreislauf



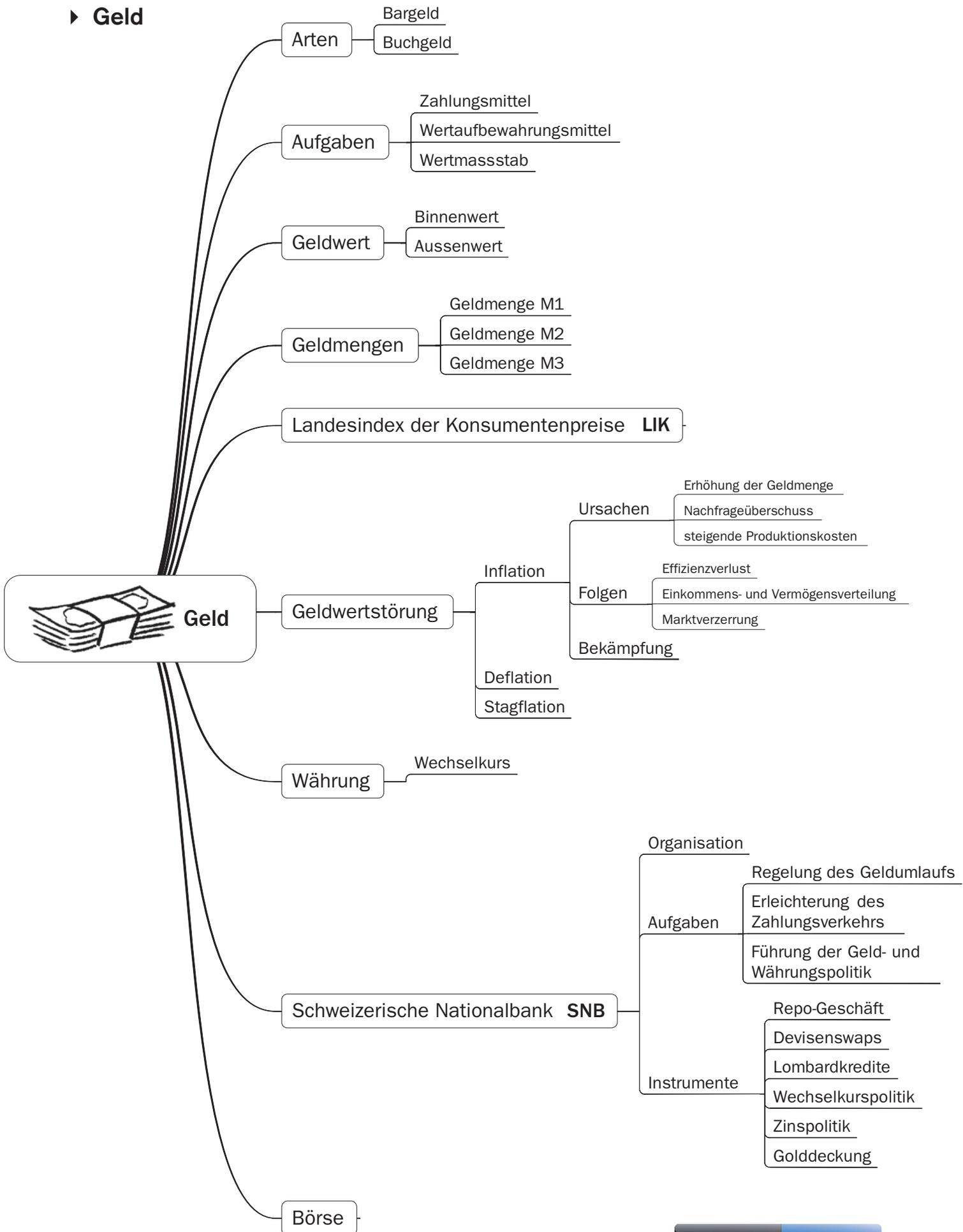
► Preisbildung



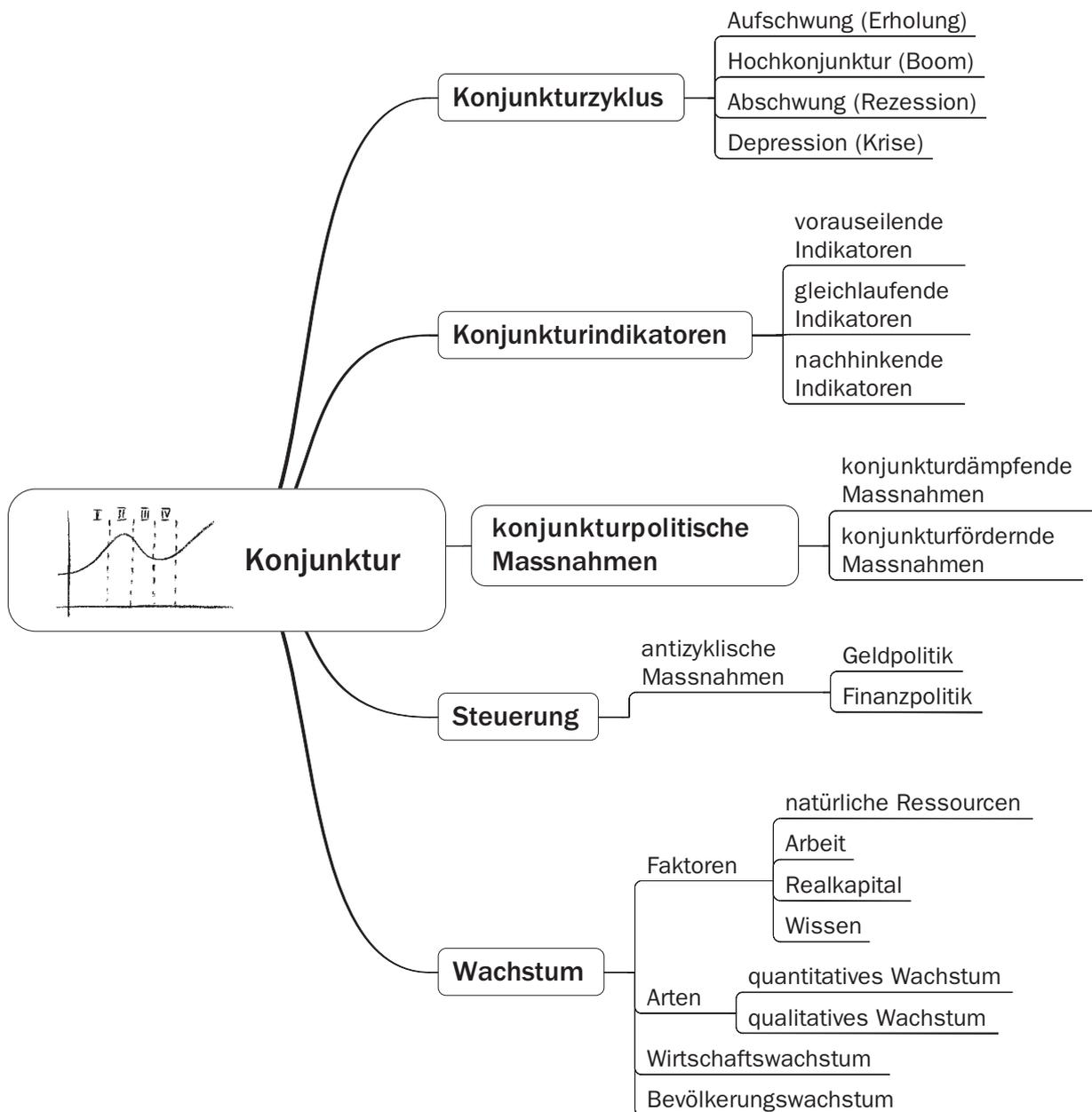
## ► Wirtschaftsordnung



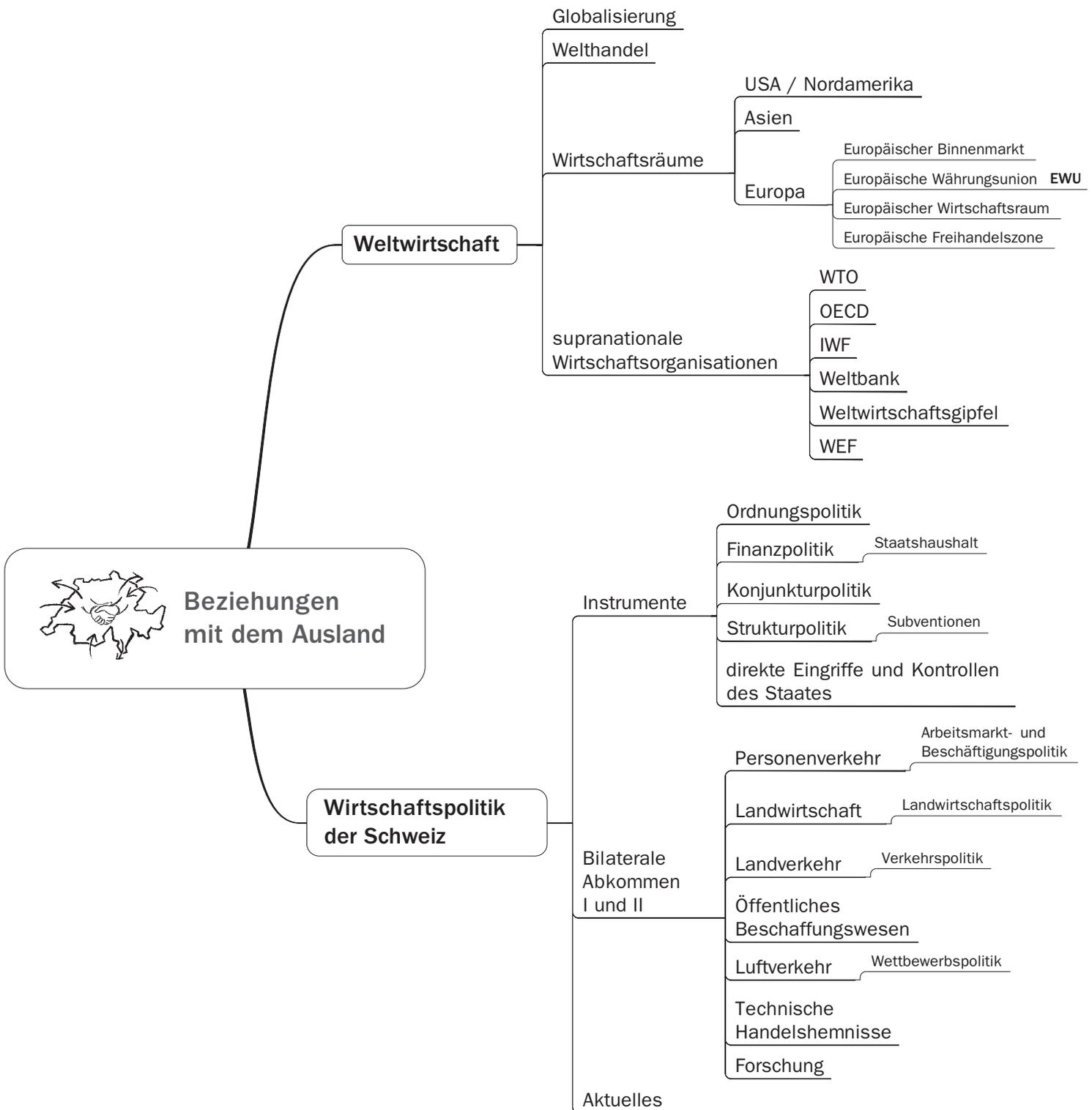
► Geld



## ► Konjunktur



► Beziehungen mit dem Ausland



# Lernangebote aus dem Haus der Berufsbildung

## DIE AUSBILDUNG AN DER KAUFMÄNNISCHEN BERUFSFACHSCHULE

### Säule 1

#### ECO2DAY

Gute Semesternoten

- immer vor der Prüfung
- während der gesamten Lehrzeit

#### 6 Apps für Smartphones

- gehirngerechtes Lernen
- Lernen unterwegs, überall

#### PC

- Wissensvertiefung mit abwechslungsreichen und spannenden Aufgaben

- W&G, Profile B/E/M

- Lerninhalte aus IntensivHörTraining®

- TV-Beiträge Schweizer Fernsehen

### Säule 2

#### Intensivseminare

Erfolgreicher Lehrabschluss

- LAP/QV-Vorbereitung

  
so gut wie bestanden

#### Kurz und intensiv

- einzigartige und bewährte Seminarmethode
- neu: zusätzlich inklusive ECO2DAY (kostenlos!)

- Repetition sämtlicher Leistungsziele, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit geprüft werden

- W&G, Profile B/E/M
- IKA, Profile B/E/M
- Französisch, Profil E
- Mathematik, Profil M

- seit 24 Jahren
- über 10'000 Lernende
- über 2000 Meinungen online

### Säule 3

#### Lernbegleitung

Profilerhalt bzw. Profilsteigerung

- nach Bedürfnis
- zeitlich beschränkt

#### Begleitung zur Selbstdisziplin

1. Zieldefinition
2. Vereinbarung des Vorgehensplans
3. Persönliche Lernbegleitung in Kombination mit ECO2DAY

- W&G, Profile B/E/M

- Erfolgreiches Pilotprojekt 2012

ZIEL

MITTEL

METHODE

FÄCHER

ERFAHRUNG  
INHALTE



**Mit Erfolg jede Prüfung bestehen!**

Zum Beispiel: W&G-Intensivseminar als perfekte Vorbereitung auf die LAP/QV